

Seit 2002 ist der in Quedlinburg geschäftsansässige Regionalverband Harz federführend beteiligt an Aufbau und Betrieb des Geoparks. Mit seinem Netz von Landmarken und Geopunkten stellt er sich der Herausforderung, die komplizierte Geologie der Harzregion erlebbar

und verständlich zu machen. Menschen, die den Harz an Wochenenden oder im Urlaub besuchen, nehmen dieses Angebot dankbar an. Gleichzeitig ist jedoch vielen Einheimischen noch nicht bewusst, dass sie in einem der weltweit flächengrößten Geoparks leben.



Was ist ein Geopark? Ein Geopark ist ein klar abgegrenztes Gebiet mit einer großen Dichte geologischer Phänomene (Geotope), die Einblick geben in die Entwicklung unserer

Erde und der Landschaft. Geoparks dienen nicht allein dem Schutz des geologischen Erbes, sondern auch der Regionalentwicklung (z. B. durch die Förderung eines nachhaltigen Tourismus). Darüber hinaus hat der Träger eines von der UNESCO anerkannten Geoparks einen Bildungsauftrag zu erfüllen.

Welches Gestein prägt den Höhlenort Rübeland?

Der Zusatz im Ortsnamen gibt schon einen ersten Hinweis darauf, was Rübeland frühzeitig weit über die Grenzen der Harzregion hinaus bekannt machte. Es sind die großen Schauhöhlen. In der Baumannshöhle legt eine auf 1571 datierte Inschrift Zeugnis ab über erste Neugierige aus der Ferne. Als 1668 Herzog RUDOLF AUGUST ZU BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG (1627-1704) die Höhle befuhr, stellte der Fürst von Braunschweig-Wolfenbüttel erschrocken fest, welche Schäden und Verunstaltungen zwischenzeitlich angerichtet worden waren. Auf sein Geheiß wurde der Höhlenzugang daraufhin verschlossen. HANS BECKER, der den Landesherrn auf seiner Befahrung der Höhle begleitete, erhielt fortan das alleinige Privileg, Führungen zu veranstalten. Ohne dass er die Berufsbezeichnung damals schon kennen konnte, war er damit der weltweit erste Ranger in einem Schutzgebiet.

Die Bestallungsurkunde hatte der Fürst am 10. April 1668 in Blankenburg ausstellen lassen. Sie verpflichtete HANS BECKER, für den Erhalt der Schönheit der Höhle zu sorgen und jedermann anzuzeigen, der sich unberechtigt in der Höhle aufhielt. Die Bestallungsurkunde enthielt alle Regelungen einer modernen Naturschutzverordnung: Beschreibung des Schutzobjektes und des Schutzzwecks, Aufzählung verbotener Handlungen, Androhung bestimmter Strafen und Zuweisung der Zuständigkeit für den Vollzug.

Die Rübeländer Höhlen entstanden durch die Kraft des fließenden Wassers der Bode, die sich immer wieder neue Wege durch die 600 m mächtigen Schichten des **Devonkalks** im Elbingeröder Komplex suchte. Der Riffkalk, der seit dem 19. Jh. in Steinbrüchen um Rübeland gewonnen wird, entstand vor ca. 380 Mio. Jahren in einem warmen Meer. Jährlich werden über 2 Mio. t Kalkstein abgebaut.



Teil der Aufbereitungsanlage im Steinbruch Kaltes Tal



Kalkschotter zur Böschungssicherung im Mühlental

 This pillar was erected in 2017 by Regionalverband Harz. It is a visible sign of the pride for the recognition as a UNESCO Global Geopark. The mining tradition in the village of Rübeland goes back to at least the 12th century. At that time, the mining of hematite – a reddish black iron ore –

started. On the site of the iron foundry at Rübeland, a limestone kiln was erected in 1865. Since 1886, limestone products have been transported with the Rübeland railway. The big quarries have their own railway connection.